

THEMA — GEMÜT

GOLDENER TEXT: Römer 12 : 2

„Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch die Erneuerung eurer Gesinnung, damit ihr prüfen könnt, was der gute, wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist.“

WECHSELSEITIGES LESEN: 1. Korinther 1 : 18-20, 27, 29-31

18. Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen eine Torheit; uns aber, die wir gerettet werden, ist es Gottes Kraft.
19. Denn es steht geschrieben: Ich will die Weisheit der Weisen zunichte machen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen.
20. Wo ist ein Weiser? Wo ein Schriftgelehrter? Wo ein gewandter Redner dieser Welt? Hat nicht Gott die Weisheit dieser Welt zur Torheit gemacht?
27. sondern was töricht ist in den Augen der Welt, das hat Gott erwählt, um die Weisen zu beschämen; und was schwach ist in den Augen der Welt, das hat Gott erwählt, um zuschanden zu machen was stark ist,
29. damit sich vor ihm kein Mensch rühme.
30. Aus ihm aber seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott zur Weisheit und zur Gerechtigkeit, zur Heilung und zur Erlösung gemacht wurde,
31. damit, wie geschrieben steht: Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn!

Unsere Predigt besteht aus folgenden Zitaten:

DIE BIBEL

1. 5. Mose 6 : 4-7

4 Höre Israel, der Herr, unser Gott, ist Herr allein.

5 Und du sollst den Herrn deinen Gott lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft.

6 Diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen

7 und sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Haus sitzt oder auf dem Weg gehst, wenn du dich niederlegst oder aufstehst.

2. 1. Mose 11 : 1-9

1 Alle Welt hatte eine einzige Sprache und dieselben Worte.

2 Als sie nun nach Osten zogen, fanden sie eine Ebene im Land Schinar und wohnten dort.

3 Und sie sagten zueinander: Wohlauf, lasst uns Ziegel streichen und hart brennen! Und sie nahmen Ziegel und Stein und Edelharz als Mörtel

- 4 und sagten: Wohlauf, lasst uns eine Stadt und einen Turm bauen, dessen Spitze bis an den Himmel reicht, damit wir uns einen Namen machen; sonst werden wir über die ganze Erde zerstreut.
- 5 Da fuhr der Herr hernieder, um die Stadt und den Turm zu sehen, die die Menschenkinder bauten.
- 6 Und der Herr sagte: Sieh, es ist ein Volk, und sie haben alle eine Sprache, und dies ist der Anfang ihres Tuns; nun wird ihnen nichts verwehrt werden können von allem, was sie sich vorgenommen haben zu tun.
- 7 Wohlauf, lasst uns herniederfahren und dort ihre Sprache verwirren, sodass keiner die Sprache des anderen versteht!
- 8 So zerstreute sie der Herr von dort über die ganze Erde, sodass sie aufhören mussten, die Stadt zu bauen.
- 9 Daher hat sie den Namen Babel, weil der Herr dort die Sprachen aller Länder verwirrt hat; und von dort hat der Herr sie über die ganze Erde zerstreut.

3. Matthäus 12 : 1, 22-32

- 1 Zu der Zeit ging Jesus am Sabbat durch die Felder;
- 22 Da wurde ein Besessener zu ihm gebracht, der war blind und stumm; und er heilte ihn, sodass der Blinde und Stumme sah und redete
- 23 Und die Menschenmengen erschraken und sagten: Ist dieser nicht der Sohn Davids?
- 24 Aber als die Pharisäer es hörten, sagten sie: Er treibt die Dämonen nicht anders aus als Beelzebub, den Obersten der Dämonen.
- 25 Jesus kannte aber ihre Gedanken und sagte zu ihnen: Jedes Reich, das mit sich selbst entzweit ist, wird verwüstet; und jede Stadt und jedes Haus, das mit sich selbst entzweit ist, kann nicht bestehen.
- 26 Wenn der Satan den Satan austreibt, dann ist er mit sich selbst entzweit; wie kann dann sein Reich bestehen?
- 27 Wenn ich aber die Dämonen durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben eure Söhne sie aus? Darum werden sie eure Richter sein.
- 28 Wenn ich aber die Dämonen durch den Geist Gottes austreibe, dann ist ja das Reich Gottes zu euch gekommen.
- 29 Oder wie kann jemand ins Haus eines Starken eindringen und ihm seinen Hausrat rauben, wenn er nicht zuvor den Starken bindet? Und dann wird er sein Haus berauben.
- 30 Wer nicht mit mir ist, der ist gegen mich; und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut.
- 31 Darum sage ich euch: Alle Sünde und Lästerung wird dem Menschen vergeben werden; aber die Lästerung gegen den Geist wird den Menschen nicht vergeben werden.
- 32 Und wer ein Wort gegen den Menschensohn redet, dem wird es vergeben werden; aber wer gegen den Heiligen Geist redet, dem wird es nicht vergeben werden, weder in dieser Welt noch in der Zukünftigen.

4. Johannes 14: 10

10 Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht aus mir selbst. Der Vater, der in mir wohnt, der tut die Werke.

5. Römer 8 : 1, 5-9, 28

1 So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind, die nicht nach dem Fleisch leben, sondern nach dem Geist.

5 Denn die fleischlich sind, streben nach dem, was der menschlichen Natur entspricht; die aber geistlich sind, streben nach dem, was des Geistes ist.

6 Aber fleischlich gesinnt sein bedeutet Tod, und geistlich gesinnt sein bedeutet Leben und Frieden.

7 Denn die Gesinnung des Fleisches ist Feindschaft gegen Gott, weil sie dem Gesetz Gottes nicht untertan ist; denn sie kann es auch nicht.

8 Denn die ihrer menschlichen Natur entsprechend leben, können Gott nicht gefallen.

9 Ihr aber lebt nicht gemäß eurer menschlichen Natur, sondern im Geist, wenn Gottes Geist wirklich in euch wohnt.

28 Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind.

6. 1. Korinther 1: 1

1 Paulus, berufener Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes, und Bruder Sosthenes.

7. 1. Korinther 3 : 16, 18-21, 23

16 Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?

18 Niemand betrüge sich selbst: Wenn jemand unter euch meint, in dieser Welt weise zu sein, dann muss er einfältig werden, um weise zu werden.

19 Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit bei Gott. Denn es steht geschrieben: Die Weisen fängt er in ihrer Klugheit.

20 Und wieder: Der Herr kennt die Gedanken der Weisen, dass sie vergänglich sind.

21 Darum rühme sich niemand eines Menschen, denn alles gehört euch:

23 ihr aber gehört Christus; Christus aber gehört Gott.

8. 1.Korinther 2 : 5

5 ...damit euer Glaube nicht auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft beruhe

**Ich lese nun entsprechende Abschnitte aus dem Buch
„Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift“ von Mary Baker Eddy.**

1. 143: 26-31

GEMÜT ist der große Schöpfer und es kann keine Macht geben außer der, die vom GEMÜT ausgeht. Wenn GEMÜT chronologisch das Erste war, an Macht das Erste ist und in alle Ewigkeit das Erste sein muss, dann gib dem GEMÜT den Ruhm, die Ehre, die Herrschaft und Macht, die seinem heiligen Namen ewig zustehen.

2. 469: 13-24

Irrtum wird durch die große Wahrheit ausgerottet, dass GOTT, das Gute, das einzige GEMÜT ist und dass das angebliche Gegenteil des unendlichen GEMÜTS - Teufel oder Böses genannt - nicht GEMÜT, nicht WAHRHEIT ist, sondern Irrtum, ohne Intelligenz oder Wirklichkeit. Es kann nur ein GEMÜT geben, weil es nur einen GOTT gibt; und wenn die Sterblichen auf keinem anderen GEMÜT beständen und kein anderes GEMÜT akzeptierten, wäre Sünde unbekannt. Wir können nur ein GEMÜT haben, wenn dieses eine unendlich ist. Wir begraben die Auffassung von Unendlichkeit, wenn wir zugeben, dass, obwohl GOTT unendlich ist, das Böse in dieser Unendlichkeit einen Platz hat, denn das Böse kann keinen Platz haben, wo aller Raum mit GOTT erfüllt ist.

3. 262 : 27-6

Die Grundlage sterblicher Disharmonie ist eine falsche Auffassung vom Ursprung des Menschen. Richtig anfangen heißt richtig enden. Jeder Begriff, der mit dem Gehirn zu beginnen scheint, beginnt falsch. Das göttliche GEMÜT ist die einzige Ursache und das einzige PRINZIP des Daseins. Es gibt keine Ursache in der Materie, im sterblichen Gemüt oder in physischen Formen.

Die Sterblichen sind Egotisten. Sie halten sich für unabhängige Arbeiter, persönliche Urheber und sogar privilegierte Schöpfer von etwas, das die Gottheit nicht schaffen wollte oder konnte. Die Schöpfungen des sterblichen Gemüts sind materiell. Allein der unsterbliche geistige Mensch stellt die Wahrheit der Schöpfung dar.

4. 470: 5-10

Die vermeintliche Existenz von mehr als einem Gemüt war der grundlegende Irrtum der Abgötterei. Dieser Irrtum setzte den Verlust geistiger Macht voraus, den Verlust der geistigen Gegenwart von LEBEN als unendlicher WAHRHEIT ohne ein Ungleichnis, und den Verlust von LIEBE als immer gegenwärtig und universal.

5. 581 : 17-22

Sich selbst zerstörender Irrtum; ein Reich, das mit sich selbst uneins ist, das nicht bestehen kann; materielles Wissen.

Je höher das falsche Wissen auf der Grundlage des Augenscheins baut, den es von den fünf

körperlichen Sinnen erlangt hat, desto mehr Verwirrung folgt daraus und desto gewisser der Einsturz seines Baus.

6. 399: 29-8

Unser Meister fragte: Wie kann jemand ins Haus eines Starken eindringen und ihm seinen Hausrat rauben, wenn er nicht zuvor den Starken bindet? Mit anderen Worten: Wie kann ich den Körper heilen, ohne mit dem sogenannten sterblichen Gemüt zu beginnen, das den Körper unmittelbar beherrscht? Wenn Krankheit erst einmal in diesem sogenannten Gemüt zerstört ist, dann ist die Furcht vor Krankheit verschwunden, und deshalb ist die Krankheit völlig geheilt. Das sterbliche Gemüt ist der Starke, der im Zaum gehalten werden muss, bevor sein Einfluss auf Gesundheit und Moral beseitigt werden kann. Wenn dieser Irrtum überwunden ist, können wir dem Starken seinen Hausrat - nämlich Sünde und Krankheit - rauben.

7. 399 : 23-28

Wissenschaftlich betrachtet gibt es kein sterbliches Gemüt, aus dem materielle Vorstellungen hervorgehen können, die der Illusion entspringen. Dieses Gemüt, das fälschlicherweise Gemüt genannt wird, ist kein Wesen an sich. Es ist nur eine falsche Auffassung von Materie, denn Materie selbst kann weder denken noch fühlen. In dem einen GEMÜT, GOTT, gibt es keine sterblichen Meinungen. Alles, was wirklich ist, ist in diesem unsterblichen GEMÜT eingeschlossen.

8. 263: 7-19

Wenn der sterbliche Mensch seine Gedanken über das Dasein im Geistigen aufgehen lässt und nur so wirkt, wie GOTT wirkt, dann wird er nicht länger im Dunkeln tappen und sich an die Erde klammern, weil er den Himmel nicht gekostet hat. Fleischliche Vorstellungen betrügen uns. Sie machen den Menschen zum unfreiwilligen Heuchler - der Böses hervorbringt, wenn er Gutes schaffen möchte, der Missgestalt formt, wenn er Anmut und Schönheit darstellen möchte, der die verletzt, die er segnen möchte. Er wird insgesamt zu einem Missgeschöpfer, der glaubt, er sei ein Halbgott. Seine Berührung lässt die Hoffnung zu Staub zerfallen, zum Staub, auf dem wir alle gewandelt sind. Er könnte mit den Worten der Bibel sagen: Das Gute, das ich will tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich.

9. 242 : 9-14

Es gibt nur einen Weg zum Himmel, zur Harmonie, und Christus in der göttlichen Wissenschaft zeigt uns diesen Weg. Er besteht darin keine andere Wirklichkeit zu kennen - kein anderes Bewusstsein vom Leben zu haben - als das Gute, GOTT und Seine

Widerspiegelung, und sich über die sogenannten Schmerzen und Freuden der Sinne zu erheben.

10. 262 : 9-23

Wir können das Wesen und die Qualität der Schöpfung GOTTES nicht dadurch ergründen, dass wir in die Untiefen einer sterblichen Auffassung eintauchen. Wir müssen unseren zaghaften Flugversuchen - unsere Bemühungen, Leben und Wahrheit in der Materie zu finden - die entgegengesetzte Richtung geben und uns über das Zeugnis der materiellen Sinne erheben, über das Sterbliche zur unsterblichen Idee GOTTES. Die klareren, höheren Anschauungen inspirieren den GOTT-ähnlichen Menschen, den absoluten Mittelpunkt und Umkreis seines Seins zu erreichen.

Hiob sagte: Nur vom Hörensagen hatte ich von dir gehört; aber nun hat mein Auge Dich gesehen. Die Sterblichen werden Hiobs Gedanken nachempfinden, wenn der vermeintliche Schmerz und die vermeintliche Lust in der Materie aufhören vorzuherrschen. Dann werden sie die falsche Einschätzung von Leben und Glück, von Freude und Leid fallen lassen und die Glückseligkeit erlangen, selbstlos zu lieben, geduldig zu arbeiten und alles zu überwinden, was GOTT unähnlich ist.

11. 339 : 20-28

Wie die Mythologie des heidnischen Rom einer geistigeren Vorstellung von der Gottheit gewichen ist, so werden unsere materiellen Theorien geistigen Ideen weichen, bis das Endliche dem Unendlichen, bis Krankheit der Gesundheit und Sünde der Heiligkeit Raum gibt und GOTTES Reich „auf Erden wie im Himmel“ kommt. Die Grundlage aller Gesundheit, Sündlosigkeit und Unsterblichkeit ist die große Tatsache, dass GOTT das einzige GEMÜT ist; und dieses GEMÜT muss nicht nur geglaubt, sondern es muss verstanden werden.

12. 467 : 9-16

Wir sollten gründlich verstehen, dass alle Menschen ein GEMÜT, einen GOTT und Vater, ein LEBEN, eine WAHRHEIT und eine LIEBE haben. In dem Verhältnis, wie diese Tatsache sichtbar wird, wird die Menschheit vollkommen werden, der Krieg wird aufhören und die wahre Brüderlichkeit des Menschen wird begründet werden. Wenn der Mensch keine anderen Götter hat, sich an kein anderes als das eine vollkommene GEMÜT um Führung wendet, dann ist er das Gleichnis GOTTES, rein und ewig, und das GEMÜT, das auch in Christus war.

Ich verlese auch noch 3 Artikel zu den täglichen Pflichten eines jeden Christlichen Wissenschaftlers aus dem Kirchenhandbuch von Mary Baker Eddy:

Artikel VIII, Abschn. 4

Tägliches Gebet

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, täglich zu beten: "Dein Reich komme", Lass die Herrschaft der göttlichen Wahrheit, des göttlichen Lebens und der göttlichen Liebe in mir aufgerichtet werden und alle Sünde aus mir entfernen; und möge dein Wort die ganze Menschheit bereichern und sie beherrschen!

Artikel VIII, Abschn. 1

Eine Richtschnur für Beweggründe und Handlungen

Weder Feindseligkeit noch rein persönliche Zuneigung sollte der Antrieb zu den Beweggründen und Handlungen der Mitglieder der Mutterkirche sein. In der Wissenschaft regiert allein die göttliche Liebe den Menschen; ein Christlicher Wissenschaftler spiegelt die holde Anmut der Liebe wieder in der Zurechtweisung der Sünde, in wahrer Brüderlichkeit, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit. Die Mitglieder dieser Kirche sollen täglich wachen und beten, um von allem Übel erlöst zu werden, vom irrigen Prophezeiten, Richten, Verurteilen, Ratgeben, Beeinflussen oder Beeinflusst werden.

Artikel VIII, Abschn. 6

Pflichttreue

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, sich täglich gegen aggressive mentale Suggestion zu schützen und sich nicht verleiten zu lassen, seine Pflicht gegen Gott, gegen seine Führerin und gegen die Menschheit zu vergessen oder zu versäumen. Nach seinen Werken wird er gerichtet, und zwar gerechtfertigt oder verdammt.

DIES WAR, AUF DEUTSCH, DIE BIBELLEKTION DER INDEPENDENT CHRISTIAN SCIENCE CHURCH AUS PLAINFIELD, NEW JERSEY, USA.

Für mehr Informationen Kommen Sie auf unsere **Webseite www.PlainfieldCS.com**

VIELEN DANK FÜRS ZUHÖREN UND AUF WIEDERHÖREN BIS NÄCHSTE WOCH!